



23.07.2020

LIGA-Position zur Entwicklung einer Engagementstrategie für Sachsen-Anhalt

Ehrenamt und Engagement als Aufgabe der Zivilgesellschaft stärken - es bedarf einer politischen Unterstützung regional vorhandener Strukturen in Partnerschaftlichkeit!

Die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und ihre Strukturen basieren seit Jahrhunderten auf bürgerschaftlichem Engagement, Ehrenamt und Teilhabe. Sie schaffen Orte des Miteinanders und der Solidarität, tragen erheblich zu gesellschaftlichen Zusammenhalt bei und entwickeln Engagementformen ständig fort. Sie fördern bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt vor Ort indem sie Anlaufstellen unterschiedlicher Art bieten, mit viel Kompetenz und Erfahrungen Beratungsleistungen erbringen und auch operativ bei der Gründung von Initiativen helfen. Unsere Strukturen sind mit kleinsten Angeboten in der „Dorfstruktur“ des Landes präsent. Unser Ziel ist die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und an lebendigen Nachbarschaften, der Vereinsamung und Entsolidarisierung entgegenzuwirken.

Menschen sind in der Wohlfahrtspflege freiwillig, unentgeltlich und gemeinwohlorientiert engagiert oder in besonderen Formen bürgerschaftlichen Engagements aktiv, weil sie...

- etwas Sinnvolles tun möchten,
- benachteiligten Menschen helfen wollen,
- Freude daran haben, mit anderen Menschen zusammen zu sein,
- Lebenssituationen gestalten und verändern möchten,
- ihre eigenen Interessen, Erfahrungen und Kenntnisse in ein soziales Engagement einbringen möchten,
- sich fachlich und persönlich weiterqualifizieren wollen,
- ein soziales Berufsfeld erkunden und praxisnah kennenlernen möchten,
- Orientierung hinsichtlich der eigenen Berufswahl suchen oder
- ein Wartejahr sinnvoll überbrücken möchten.

Unsere Engagement- und Ehrenamtsmöglichkeiten sind in unterschiedlichsten Feldern aktiv...

- in Krankenhäusern und Kliniken,
- in der Kinder- und Jugendhilfe,
- in der Kindertagesbetreuung,
- in Schulen- und Förderschulen,
- im Bevölkerungsschutz,
- im Naturschutz,
- in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen,
- in Einrichtungen der Altenhilfe,
- in Angeboten für sozial Benachteiligte (z. B. Suppenküchen, Kleiderkammern),
- in der Migrationsarbeit u. v. m.

Engagement und Ehrenamt – der besondere Wert in der und für die Wohlfahrtspflege...

- Durch die Vielfalt der bestehenden Strukturen gibt es eine große Auswahl an Angeboten im Engagement- und Ehrenamtsbereich für Interessierte und eine hohe Motivationskraft

durch kontinuierliche Ansprache Interessierter im sozialen Nahraum. Dabei ist Wohlfahrtspflege nicht nur sozial, sondern auch sportlich, kulturell, religiös und ökologisch – bereichsübergreifend – aktiv.

- Durch die Verschiedenheit der Verbände entsteht eine hohe Bindungskraft und Identifikation durch ideelle Werte bei den aktiven Personen.
- Die starke Verankerung im sozialen Umfeld befördert Integration und Teilhabe der aktiven Personen selbst, aber auch der Personen, die begleitet werden.
- Die organisatorischen Kompetenzen in vielen Themenfeldern gewährleisten eine professionelle Einbindung der Ehrenamtlichen.
- Qualifizierungen und Fortbildungsprogramme werden vorgehalten.
- Die Verbände ermöglichen politische Bildung und politische Teilhabe.
- Die Verbände pflegen eine Anerkennungskultur.
- Durch die Öffnung der Strukturen für neue Themen haben die Verbände eine hohe Innovationskraft.
- Es besteht eine Vernetzung untereinander und mit Partnern aus der Wirtschaft, Politik und Verwaltung vor Ort.
- Die Verbände haben durch ihre Präsenz über Jahrhunderte hinweg bewiesen, dass sie nachhaltig wirken, weil sie immer wieder aus eigener Kraft ihre Strukturen anpassen können.

Damit sehen sich die Verbände der Wohlfahrtspflege als bedeutende Akteure im Bereich des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements und haben Erwartungen an eine Strategie...

- Die Zuständigkeit für den Prozess sollte in der Staatskanzlei angesiedelt werden, um die Berücksichtigung aller Akteure im Land zu gewährleisten und der erforderlichen Wertigkeit des Themas gerecht zu werden.
- Am häufigsten wird freiwilliges Engagement in allen Ländern in Vereinen oder Verbänden ausgeübt. Das gilt es zu berücksichtigen und dementsprechend sollten vorhandene Strukturen genutzt und in die inhaltliche Erarbeitung einbezogen werden.
- Auch schon vorhandene vernetzte Strukturen zwischen Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft müssen einbezogen und erschlossen werden.
- Erfahrungswerte sollten breit kommunizieren und die Zivilgesellschaft als Träger des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements berücksichtigen. Unter einer realistischen Berücksichtigung der Zivilgesellschaft verstehen wir auch, dass genügend Zeit für den Prozess eingeplant wird.
- Insgesamt muss ein gemeinsames Grundverständnis zu Ehrenamt/Engagement geklärt werden.
- Zielgruppen der Strategie müssen definiert werden.

Erwartungen der Verbände an eine Ehrenamts-, Engagementförderung selbst...

- Regional vorhandene Strukturen sollten in der Umsetzung mehr genutzt, unterstützt und ausgebaut werden, anstatt Parallelstrukturen zu entwickeln.
- Das Zusammenwirken von Ehrenamt und freiwilliger Arbeit mit dem Hauptamt muss verbessert werden, um im kollegialen Miteinander kooperativ wirken zu können.

- Durch eine Förderung sollten gemeinsame Plattformen für Informationen und Beratung geschaffen werden, aber freie Gestaltungsmöglichkeiten des Gemeinwesens erhalten bleiben.
- Eine Förderung sollte politische Teilhabe ermöglichen.
- Eine Förderung sollte regionale Anerkennungskultur anerkennen und ermöglichen.
- Von einer Leuchtturmförderung sollte abgesehen werden. Eine nachhaltige Verbreitung einzelner Projekte gilt es, im Blick zu behalten.
- Der Zeithorizont der Strategie sollte über einen Zeitraum von Legislaturperioden hinaus reichen.

Unter dem Dach der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Sachsen-Anhalt e.V. sind alle gemeinnützigen Spitzenverbände Sozialer Arbeit im Land organisiert: die AWO, die CARITAS, der PARITÄTISCHE, das DRK, die DIAKONIE und der Landesverband Jüdischer Gemeinden. Die Einrichtungen der Verbände unterstützen Kinder, Jugendliche und Familien, organisieren soziale Hilfen, Gesundheitshilfe und helfen Not leidenden und gefährdeten Menschen. Die Verbände repräsentieren ca. 30.000 ehrenamtliche sowie über 65.000 hauptamtliche Mitarbeiter*innen in mehr als 3.600 sozialen Diensten und Einrichtungen.

Für Nachfragen rufen Sie gern an:
Manuela Knabe-Ostheeren
Geschäftsführerin der LIGA
Tel.: 0391 56807-0
Email: info@liga-fw-lsa.de
www.liga-fw-lsa.de

LIGA
der Freien Wohlfahrtspflege
im Land Sachsen-Anhalt e.V.